

ERASMUS+ 2023/2024

Gastland: Italien

STUDI DI PADOVA - IL BO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Zeitraum: WS 2023/24

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

Datum: 27.02.2024

persönlicher Erfahrungsbericht

Neben der Beschreibung der Stadt, der Uni und den Besonderheiten des dort studierten Faches bitten wir besonders auf die eigenen, relevanten Erfahrungen einzugehen, die es den künftigen Erasmus-Studierenden ermöglichen, sich einerseits gut vorbereiten zu können und andererseits sich vor Ort schnell zurecht zu finden.

Vorbereitung & erste Wochen

Bevor das tatsächliche Auslandssemester losgehen konnte, war eine Reihe an organisatorischen Dingen zu klären. Sowohl die Goethe Uni als auch die Uni Padua nutzen das Mobility One Portal, indem man Schritt für Schritt durch die einzelnen Prozesse wie Einschreibung an der Partneruniversität, hin zur Erstellung des Learning Agreements aber auch nach Beendigung des Semesters dem Schreiben des Erfahrungsberichtes, wie ich es gerade tue, geleitet wird. Ich habe mich sowohl von unserer fachinternen Koordinatorin als auch von den Mitarbeitenden im globalen Office stets gut unterstützt gefühlt. Dennoch war es ein kontinuierlicher Prozess, welcher mich im Semester vor Erasmus stets etwas beschäftigt hat. Zudem sollte man sich auf jeden Fall mit den Professori:nnen der Goethe Uni abstimmen, welche Kurse sie einem anerkennen werden. Darüber hinaus habe ich noch eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen.

Die ersten Wochen in Padua waren unkompliziert, von der Universität aus mussten wir lediglich den Studierendenausweis abholen gehen und das waren vor Ort auch bereits alle Formalitäten. Darüber hinaus habe ich mir gleich in den ersten Wochen eine Mitgliedskarte vom „Erasmus Student Network“ in Padua besorgt. Dieses organisiert viele der Veranstaltungen unter Erasmusstudierenden und man erhält zudem mit der Karte einige Vergünstigungen in Restaurants und Geschäften in der Stadt, aber auch bei Firmen wie Flixbus und Co. Da ESN in

Padua die Nachfrage der Studierenden zu ihren Öffnungszeiten kaum decken konnte und einige meiner Bekannten zwei Stunden vor ihrem Büro warten mussten, bevor sie an der Reihe waren, hat es sich bei uns als lohnend erweisen sich bereits etwas vor der Öffnungszeit in der Schlange anzustellen.

Wohnsituation

Nun zum wohl größten Thema unter Studierenden in Padua: der Wohnsituation. Es ist wichtig zu wissen, dass die Wohnsituation für Studierende in Padua sehr prekär ist. Es gibt schlichtweg zu wenig Wohnraum für alle Studierenden, der vorhandene ist enorm teuer und noch dazu hört man immer öfter von Personen, die gescamt wurden.

Direkt nach der Zusage für das Auslandssemester habe ich von der Uni PD einen mehrseitigen „Housing-Guide“ zugeschickt bekommen. Dieser enthielt hilfreiche Tipps auch, wie man sich vor möglichen Betrügern schützt. Grundsätzlich ist es auf jeden Fall zu empfehlen die Wohnungssuche auf keinen Fall auf die lange Bank zu schieben, sondern am besten direkt mit der Wohnungssuche zu beginnen, wenn man die Zusage hat. Nur als Referenzwert: nach meiner Zusage im März habe ich kontinuierlich nach Wohnungen gesucht und bin letztendlich im August fündig geworden. Zudem gilt es zu beachten, dass die Wohnkosten in Padua recht teuer sind. In meinem Umfeld haben die meisten Personen für ca. 600-800€ gewohnt. Wenn man bereit ist sich ein Zimmer zu teilen, wie es in Italien typisch ist, kann man auch schon ab 400€ wohnen. Hier gilt es allerdings zu beachten, dass gerade diese günstigen Angebote häufig über Telegramgruppen vermittelt werden und auch kein Mietvertrag gemacht wird, womit ich mich persönlich nicht wohlgeföhlt hätte. Ich habe gemeinsam mit einem Freund aus Frankfurt gesucht und wir sind letztendlich über [idealista.it](https://www.idealista.it) fündig geworden, indem wir einfach super Personen angeschrieben haben. Hier ist es immer sinnvoll dies auf Italienisch zu tun, weil sich gezeigt hat, dass die Italiener:innen dann eher auf die Nachfrage reagiert haben.

Diese Schilderung soll niemandem Angst machen oder gar jemandem vom Auslandssemester in Padua abhalten (niemals!) Ich möchte nur realistisch darstellen, dass man sich bewusst sein muss, dass etwas an Energie und wahrscheinlich auch mehr Budget als man es in Frankfurt einplant, für die Wohnung und ihre Suche draufgehen wird. Dennoch zählt für mich auch die Wohnungssuche in Padua als wichtige Erfahrung, die ich an meinem Auslandssemester nicht missen möchte.

Studium

Der Psychologiecampus liegt am nördlichen Ende der Altstadt und ist somit gut zu erreichen. Da ich vor Beginn meines Auslandssemesters kein Italienisch sprach, habe ich ausschließlich Kurse auf Englisch belegt. Die Uni PD hat ein breites Angebot an englischsprachigen Kursen,

weshalb das kein Problem dargestellt hat. In diesem Fall muss man sich nur bewusst sein, dass es in der Universität an sich so schwierig ist wirkliche Italiener:innen kennenzulernen, da diese meist die italienischen Kurse besuchen. Insgesamt waren wir in der Kurswahl sehr frei und es gab nur wenige Kurse, die ich nicht hätte besuchen dürfen. Es lohnt sich allerdings alle Male ein Blick in den Kurskatalog der letzten Jahre zu werfen, um einen Eindruck zu bekommen, welche Kurse so angeboten werden, das ist in den Jahren meist sehr ähnlich. Das Studium an sich gestaltet sich in Italien auf jeden Fall etwas anders als in Deutschland. Die Vorlesungen sind in ihrer Geschwindigkeit viel langsamer als man es in Deutschland gewohnt ist, und in meinen Kursen haben die Professoren die Vorlesungen eher wie ein Unterrichtsgespräch geführt. Zudem hat man einen Kurs meist mehrmals die Woche z. B. für 6 ETCS zweimal die Woche. Ich habe zudem einen Online-Kurs auf der Onlineplattform der Universität besucht. Ich persönlich habe die Präsenzkurse vorgezogen, allerdings ließ sich aufgrund der Anrechenbarkeit kein anderer Weg finden und im Endeffekt war es auch ganz angenehm neben dem viele unterwegs sein, dann wenigstens die Uni ab und an mal von Zuhause machen zu können.

Auch die Prüfungen sind anders, da sie meist durch offene Fragen gestaltet sind. Grundsätzlich hat man gespürt, dass das akademische Niveau in Italien geringer ist, was das Semester entspannter, aber natürlich somit auch etwas weniger lehrreich (nur am universitären Input gemessen) gemacht hat. Dadurch ist auch der Umrechnungsschlüssel von den italienischen Noten (0-30) zu den Deutschen recht streng, ich denke das ist gut vorab zu wissen. Eine schöne Erfahrung war es die Klausuren zu schreiben, da ich noch nie in meinem Leben so entspannt in Prüfungen gegangen bin. An der Uni PD hat man pro Klausurenphase viermal die Möglichkeit eine Prüfung zu schreiben, sodass man sich die Prüfungen nicht nur zeitlich so gut legen kann, wie es einem passt, sondern die Note sogar ablehnen und die Prüfung noch einmal schreiben kann, wenn man mit der Note nicht zufrieden sein sollte.

Ein Highlight für mich war der Kurs „Neurosurgery“, indem wir als Studierende die Möglichkeit hatten bei einer OP am Gehirn dabei zu sein. Das war eine einmalige Erfahrung, die ich in Deutschland definitiv nicht hätte machen können.

Was mir zudem besonders gut gefallen hat, ist dass man über die „Affluences“ App sich Bibliotheksplätze buchen kann, sodass man immer weiß, ob es noch Platz gibt oder nicht. In der Klausurenphase werden die Bibliotheken zwar sehr voll und die Plätze knapp, wenn man rechtzeitig bucht, ist es allerdings super entspannt keine Lernzeit für die Platzsuche, wie es in Frankfurt so oft während der Klausurenphasen der Fall ist, opfern zu müssen. Besonders empfehlen kann ich die „Liviano“ und die Bibliothek „Beato Pellgrino“. Erstere ist in einem schönen historischen Gebäude, und letztere ist neu gebaut und demnach super ausgestattet und es ist einfach eine schöne Atmosphäre zum Lernen.

Zudem wird für alle Studierenden ein Sprachkurs angeboten. Diesen kann ich wirklich empfehlen, da es mir enorm Spaß gemacht hat, zweimal die Woche mit anderen Austauschstudierenden mein Italienisch zu üben. Auch im Alltag hat es sich direkt bemerkbar gemacht, dass sich die Italiener :innen immer gefreut haben, wenn man beispielsweise in Restaurants auf Italienisch bestellt hat.

Transport

Da Padua sehr klein ist, habe ich eigentlich alles mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigt. Beim Thema Fahrrad ist es wichtig zu beachten, dass diese in Padua häufig gestohlen werden, weshalb es sich auf jeden Fall lohnt in ein gutes Schloss zu investieren. Eine Einzelfahrt mit dem Bus oder der Tram kostet 1,50€ und es gibt auch ein Monatsticket für Studierende (Achtung das ist nicht wie in Frankfurt im Studierendenausweis enthalten!), allerdings weiß ich den genauen Preis nicht, da ich es genossen habe zu Fuß durch die wunderschönen Gassen Paduas zu laufen.

Finanzielles

Eine grundsätzliche Aussage hierzu zu treffen, fällt mir schwer, weil es wirklich sehr auf den Lifestyle ankommt, den man lebt. Es ist möglich die Zeit sehr günstig aber gleichzeitig auch sehr teuer zu gestalten. Das steht und fällt mit dem Freizeitverhalten, denn auch wenn Cafés, Bars und Restaurants in der Regel günstiger sind als in Deutschland, liegt es in der Natur des Auslandssemesters grundsätzlich öfter auswärts etwas zu essen, zu trinken oder auch zu reisen. Gerade wenn man Wochenendtrips rechtzeitig und vielleicht auch in größeren Gruppen bucht, muss das allerdings keine große finanzielle Belastung sein. Man muss sich wie oben angesprochen auf jeden Fall bewusst sein, dass man recht hohe Aufwendungen für die Miete haben kann.

Alltag & Freizeit

Während meiner Zeit in Padua konnte ich das italienische Lebensgefühl und La Dolce Vita in vollen Zügen genießen. Der Alltag der Italiener:innen ist viel stärker durch das Sozialleben geprägt. So habe auch ich in diesem Semester besonders viel Zeit in Cafés, Bars oder Restaurants verbracht. Gerade die italienische Kaffeekultur ist ein Traum für Studierende, da man an jeder Ecke die Gelegenheit hat erschwinglichen Kaffee (Cappuccino meist um die 1,50€) zu trinken. Wer, so wie ich, das italienische Essen liebt, ist in Padua wirklich perfekt aufgehoben. Ich habe noch nie in meinem Leben über so lange Zeit so gut gegessen. Die beste Pizza gab es bei „LaMafaldina“ und die beste Pasticceria ist in meinen Augen „Biasetto“. Zudem ist für jeden der Städtetrips Padua der ideale Standort. Ob Venedig, Verona, Mailand, Bologna, Florenz, Treviso, Triest, Bassano del Grappa, Rom oder der Gardasee, ich

konnte all diese Städte während meines Auslandssemesters erkunden und das stets zu humanen Bahnpreisen.

Ein echter Tipp darüber hinaus ist Itabus, der italienische Flixbus-Konkurrent. Wer hier früh bucht, kann wirkliche Schnäppchen machen: Ich bin beispielsweise für unglaublich 0,99€ nach Rom gefahren.

Zudem war es in den ersten Wochen des Semesters noch warm genug, dass man an den Strand fahren konnte oder auch das Wandern in den Colli Euganei oder den Dolomiten waren wunderschöne Erfahrungen.

Darüber hinaus haben sich aus dem WhatsApp Chats am Anfang Interessensgruppen herausgebildet, sodass ich mit einer dieser Gruppen Volleyball spielen oder Wandern war, während andere gemeinsam Standardtanz oder Basketball gespielt haben. Ich war zudem in einem sehr netten Turnverein, die zweimal die Woche Training für Frauen und Männer jeglicher Altersklassen und Level angeboten haben. Das war eine toller Erfahrung und schöne Gelegenheit mit Italiener:innen in Kontakt zu kommen. (Ich kann es nur empfehlen:

<https://www.corpolibero.org/>)

Persönliches Fazit

Alles in allem war die Zeit in Padua wirklich rundum schön und ich bin unfassbar dankbar diese Erfahrung gemacht zu haben. Da ich bereits zum Studium nach Frankfurt von zuhause weggegangen bin und mich in Frankfurt unfassbar schnell wohlfühlt habe, habe ich die Eingewöhnungszeit in Padua etwas unterschätzt. In Anbetracht der Tatsache, dass es aber natürlich ein ganz anderes Land, mit anderer Sprache und Kultur ist und ich mit meinem Mitbewohner erst vier Wochen übergangsweise in einem AirBnB gewohnt habe, bevor wir in unsere richtige Wohnung konnten, ist dies aber ganz normal.

Ich habe in den vergangenen fünf Monaten unfassbar viele neue Orte gesehen, neue Leute kennengelernt und auch ein neues universitäres System erlebt. Durch die vielen verschiedenen neuen Situationen, die ich erleben durfte konnte ich durch mein Auslandssemester akademisch und vor allem persönlich wachsen. Ich bin enorm dankbar für die Erfahrung, die Leute und auch die Möglichkeit mich selbst noch einmal von einer anderen Seite kennenzulernen.

Alles in allem hatte auch die Erasmuszeit, so wie es immer im Leben ist, auch ihre Höhen und Tiefen. Allerdings bin ich überzeugt, dass ich in einem „normalen“ Semester in Frankfurt nicht ansatzweise so eine enorme persönliche Entwicklung hätte machen können, weshalb ich jeder Person nur von Herzen empfehlen kann ein Auslandssemester und gerade wer die italineische Lebensweise mag, ein Auslandssemester in Italien zu machen. Ich werde La Dolce Vita immer in meinem Herzen tragen!

Momentaufnahmen aus Padua:

